



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCXXIII. Markgraf Otto verleiht den Hüfnern und Kossäten des Dorfes
Riebau die Holzungsgerechtigkeit, am 3. November 1369.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

pecuniam scribi sibi supra domum suam liberam et non prius per censum grauam et pro dictis decem marcis singulis annis duo talenta denariorum secundum consuetudinem et arbitrium ciuitatis volens erogare, et hoc tali condicione adiecta, quod si predicta elizabet quinque marcas ex ipsis decem marcis reuocare voluerit, ut ipse thidericus dictus uel alias alius possessor domus predictae solucionem dictarum marcarum facere voluerit, Tunc alter alteri vnum quartale anni ante resignabit. Sed aliud talentum denariorum de aliis quinque marcis brand. argenti per ipsam heylewich, filiam gotfridi de byfa dicti, monialem in arntze, singulis annis ad vite sue tempora dumtaxat erit subleuandum, Ita ut per ipsum Thidericum uel suos posteros de domo dicta non soluentur, quam diu dicta monialis vixerit; sed post decessum dicte monialis Thidericus sepedictus uel sui heredes uel dicte domus possessores habebunt plenam potestatem resignandi ipsi elizabet uel suis heredibus dictas quinque marcas et soluendi modo vero dicto ad quam uel quos dicta pecunia sicut tunc deuoluta. Datum Anno domini M^o. CCC^o. LXIX^o., quinto die mensis octobris, nostre noue ciuitatis sub Secreto.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 7, No. 27.

CCXIII. Markgraf Otto verleiht den Hufnern und Kossäten des Dorfes Ribbau die Holzungs-gerechtigkeit, am 3. November 1369.

Wy Otte, van goddes Gnaden Marggrave tho Brandenborch etc., bekennen und betugen in dusssem breve, dat wie vor uns und unse Erven hebben erlovet und macht gegheuen und erlaven und gheuen Macht in dussen breve den Buren tho Rybow, houneren und kotteteren, dat se und ein jewelck mogen ewichlicken holthauwen tho notdorft und tor behuff orer suringe und tunen, und ock anders tho orer nuth uth unsen holte, dat darby demsulven dorpe tho Rybow liet, und ock dat se mogen up demsuluen Holte houen . . . tho Notdorft und Behoff orer Buwe, wann und wo dicke ohnen des notd is, und wat se rethts van Olders gehat hebben in dem suluen holdte, dat schollen se beholden und schollen darmede nicht gekrencket sien, und wy, noch unse Eruen, noch unse Vogede scholen se dar nicht umme hindern. Vnd hebben des tho mehrer Orkunde demsuligen Buren to Ribou gegeuen dessen breef, besegelt mit unsen anhangenden Ingesegel. Desser Ding tuge synt der ewerdige Vader in God, Her Titerich, Bischof tho Brandenborch, und de vellen Lude Hans van Roehow, Ritter, Claus van Bismarck, unse Hofemester, Otto Morner und ander erbar Lude genuch. Ghegeuen tho Soltwedel, na Goddes Gebort Dufent Jar, drehundert Jar, darna in dem negen und festigen Jare, an den nehesten sonavende na omnium sanctorum.

Nach Henz Bf. Urk. 971 und Gercken's Fragm. V, 83.

CCXIV. Markgraf Otto gestattet der Neustadt Salzwedel sich ein Rathhaus, Gewandhaus und Kaufhaus, wie die Altstadt besitzt, in einem Gebäude zu errichten, am 29. Januar 1370.

Wir Otte, von gotis gnaden marggraue zu Brandenburg, Bekennen offenlich mit diesen bryue, Daz wir habin irloubet vnd gignstet vnd irlouben vnd gunnen ouch mit diesen bryue